

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 20 (1912)

Heft: 21

Artikel: Anbringen von Spuckverboten in Eisenbahnwagen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-547697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

größeren Zahl von Postfreimarken in Unterhandlung stehen, richten wir an Sie die höfliche Bitte, uns möglichst umgehend mitteilen zu wollen, wie viel Postwertzeichen zu 0,02, 0,05 und 0,1 Cts. Sie für das Jahr 1913 benötigen. Die Antwort ist zu richten an Herrn Siegenthaler, rue des Falaises 12, Genf.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Namens des Zentralvorstandes:

Der Präsident:
E. Siegenthaler.

Der Sekretär:
C. F. Gentef.

Anbringen von Spuckverboten in Eisenbahnwagen.

Es ist längst erwiesen, daß das Ausspucken eine große Infektionsgefahr in bezug auf verschiedene Erkrankungen mit sich bringt. Aus diesem Grunde sind Gutachten der kgl. wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen, die sich darauf beziehen, nicht ohne Wert. Nach der „*Vierteljahrsschrift für gesundheitliche Medizin und öffentliches Sanitätswesen*“ schließen sich diese der Anschauung an, daß es zur Bekämpfung der Tuberkulose sehr notwendig ist, dem unachtsamen Ausspucken vieler Reisenden in Eisenbahnwagen durch einen Hinweis auf die dadurch entstehende Gefährdung der Mitreisenden entgegenzuwirken. In der warmen und trockenen Luft der Abteile verstaubt der auf dem Boden von dem Ausspuckenden meist fein zeriessene Auswurf sehr leicht, wird durch die Füße der Reisenden in Staubform gebracht und ver-

unreinigt so die Abteile, zumal sich der Fußboden während der Fahrt in dauernder Erschütterung befindet. Die staubförmigen Teile setzen sich dann in der Ruhe auf die Abteil-sitze nieder und können so mit den Händen der Reisenden in Berührung kommen, während sich das Reinigungspersonal beim Reinigen der Infektion aussetzt. Das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung der Eisenbahnwagen geht dahin, daß sich zwar nicht immer, aber doch ab und zu infektionsfähige Tuberkelbazillen im Staube der Eisenbahnwagen finden. Die Befürchtung, es könne die Anbringung von Spuckverboten in Eisenbahnwagen das ästhetische Empfinden vieler Reisenden verletzen, hat sich nach den bisherigen Erfahrungen als nicht begründet erwiesen.

(„Gesundheitslehrer“.)

Das deutsche Rote Kreuz in Tripolis.

In den „*Mitteilungen des Württembergischen Landes-Vereins vom Roten Kreuz*“, Nr. 3, 1912, hat ein sehr interessanter Bericht über die Tätigkeit der deutschen Hilfsexpedition vom Roten Kreuz auf der türkischen Seite in Tripolitaniens Aufnahme gefunden, welcher der „*Frankfurter Zeitung*“ durch ihren Korrespondenten in Gharian erstattet worden

ist. Wir geben diese Schilderung in der Annahme wieder, daß dieselbe unsere Leser besonders interessieren wird:

„Meine längst gehegte Absicht, dem deutschen Roten Kreuz einen Besuch abzustatten, konnte ich erst in diesen Tagen verwirklichen, da ich immer noch die stille Hoffnung hatte, daß die Italiener irgendeinen Vorstoß unter-